

Niederschrift
der 02. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport

Sitzungsdatum: Dienstag, den 18.02.2014
Beginn: 16:15 Uhr
Ende: 17:40 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Wolfgang Meyer

stellv. Vorsitzende/r

Frau Ute Bartel

Mitglieder

Herr Maik Hofmann
Frau Waltraut Lewing
Herr Thoralf Pieper
Herr Gerd Riedel
Frau Margret Schüler
Frau Christina Winkel

von der Verwaltung

Herr Holger Albrecht
Frau Steffi Behrendt
Herr Ludger Bült-Albers
Herr Steffen Grieser
Herr Dr. Andreas Grüger
Herr Jörn Tuttlies
Frau Constanze Schütt
Herr Steffen Behrendt

Senator und 2. Stellvertreter des OB
Ltrn. Büro für Öffentlichkeitsarbeit
Leiter der Stadtbibliothek
Abtl. 70.9
Leiter des KHM
Abtl. 70.9
Sitzungsdienst
Auszubildender Sitzungsdienst

Gäste

Frau Antje Rudolph
Herr Olaf Wermke
Herr Jörg Mattern
Herr Dr. Georg Weckbach
Frau Silvana Mundt
Frau Romy Kiebel
Frau Marierose von Ledebur

Vorpommern Blitz
Zeitung am Strelasund
Ostseezeitung
Seniorenbeirat der HST
NDR
Stralsund TV
Praktikantin Stadtbibliothek

Tagesordnung:

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport vom 21.01.2014
- 3 Öffentliche Angelegenheiten
- 3.1 Beratung zu Beschlussvorlagen

- 3.2** Beratung zu aktuellen Themen
- 3.2.1** Petition zur Sicherstellung der Jugendsozialarbeit ab 2014 beim Chamäleon Stralsund e.V.
Vorlage: ZU 0013/2014
- 3.2.2** Befragung von Senioren durch den Seniorenbeirat der Hansestadt Stralsund
Vorlage: ZU 0014/2014
- 3.2.3** Umsetzung Bürgerschafts-Beschluss 2012-V-08-0819 Stadtarchiv - Sachstandsbericht
Vorlage: ZU 0015/2014
- 3.2.4** Sachstand zum Konzept Kulturhistorisches Museum
Vorlage: ZU 0021/2014
- 3.2.5** Information zum Thema Welterbe und Öffentlichkeitsarbeit
Vorlage: ZU 0022/2014
- 3.2.6** Entwurf über die Änderung der Ehrenbürgerrechtssatzung
Vorlage: ZU 0023/2014
- 3.3** Verschiedenes
- 5** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden, Herrn Wolfgang Meyer, geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Frau Schüler beantragt den TOP 3.2.1 von der Tagesordnung zu streichen, da die Thematik nicht in den Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport passt.

Herr Meyer schlägt vor, die Vorstellung von Herrn Bült – Albers unter TOP 3.0 zu behandeln.

Die Ausschussmitglieder stimmen der Streichung von TOP 3.2.1 mehrheitlich zu.
(5 Zustimmungen, 2 Gegenstimmen, 1 Stimmenthaltungen)

Die Ausschussmitglieder stimmen der Vorstellung von Herrn Bült – Albers unter TOP 3.0 einstimmig zu. (8 Zustimmungen, 0 Gegenstimmen, 0 Stimmenthaltungen)

Die Tagesordnung wird mit den genannten Änderungen von den Ausschussmitgliedern einstimmig bestätigt.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport vom 21.01.2014

Herr Grieser bittet im nichtöffentlichen Teil zum TOP 4.2.1 einige Äußerungen abgeben zu dürfen.

Die Ausschussmitglieder geben unter Ausschluss von TOP 4.2.1 der Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport vom 21.01.2014 ihre Zustimmung.

zu 3 Öffentliche Angelegenheiten

Der neue Direktor der Stadtbibliothek, Herr Ludger Bült – Albers, stellt sich dem Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport vor. Er erklärt, dass er am 01.10.2013 ein schweres Erbe angetreten habe. Aktuell beruhige sich die Situation und ein Neuanfang könne beginnen. Gerade werden eine neue Gebühren- und eine neue Benutzerordnung diskutiert und erarbeitet. Die Lage der Stadtbibliothek sei stabil und es seien wachsende Nutzerzahlen zu verzeichnen. Herr Bült – Albers räumt der Kinderbibliothek eine zentrale Bedeutung ein. Er erklärt, dass er ein Vertreter von integrierten Bibliotheken sei. Diese Konzeption müsse durch die Räumlichkeiten jedoch sichergestellt sein, was aktuell nicht möglich sei, so dass es bei den zwei Standorten bleiben werde. Herr Bült – Albers gibt einen Einblick in seinen persönlichen Lebenslauf und den beruflichen Werdegang. Er hofft auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Ausschuss.

Frau Lewing erklärt, dass Herr Bült – Albers in der Badenstraße ein baulich hervorragendes Objekt übernommen habe.

zu 3.1 Beratung zu Beschlussvorlagen

Es liegen keine Vorlagen zur Beratung vor.

zu 3.2 Beratung zu aktuellen Themen

zu 3.2.1 Petition zur Sicherstellung der Jugendsozialarbeit ab 2014 beim Chamäleon Stralsund e.V. Vorlage: ZU 0013/2014

Der TOP 3.2.1 entfällt. (siehe TOP 1)

zu 3.2.2 Befragung von Senioren durch den Seniorenbeirat der Hansestadt Stralsund Vorlage: ZU 0014/2014

Frau Lewing kritisiert die Repräsentativität der Befragung.

Frau Bartel schlägt vor die Ergebnisse der Befragung zur Kenntnis zu nehmen, sieht aber keinen Diskussionsbedarf.

Herr Dr. Weckback schließt sich den Argumentationen an. Er sehe aufgrund der geringen Beteiligung auch kein repräsentatives Ergebnis.

Die Ausschussmitglieder kommen überein die Befragung von Stralsunder Senioren durch den Seniorenbeirat der Hansestadt Stralsund zur Kenntnis zu nehmen.

zu 3.2.3 Umsetzung Bürgerschafts-Beschluss 2012-V-08-0819 Stadtarchiv -

Sachstandsbericht

Vorlage: ZU 0015/2014

Herr Albrecht erklärt, dass er keinen neuen Sachstandsbericht zur letzten Sitzung abgeben könne. Wie in der letzten Ausschusssitzung angekündigt, seien wieder Bücher abgeholt worden und diese befänden sich nun zur Reinigung in Leipzig. In Bezug auf das Depot sei der Antrag auf vorzeitigen Maßnahmebeginn aus Schwerin noch nicht bewilligt worden. Der neue Leiter des Stadtarchivs werde seine Tätigkeit am 01.03.2014 aufnehmen. Zum Gebäude selbst könne er keinen Sachstandsbericht abgeben.

zu 3.2.4 Sachstand zum Konzept Kulturhistorisches Museum

Vorlage: ZU 0021/2014

Herr Dr. Grüger berichtet, dass er keinen neuen Sachstandsbericht abliefern könne, da keine neuen Ergebnisse vorlägen. Er berichtet, dass es eine Sitzung des Kernteams gegeben hätte und in naher Zukunft die nächste Fachbeiratssitzung stattfinden werde, in der dem Fachbeirat die angedachten Ergebnisse vorgestellt werden.

Frau Bartel erfragt, an welchem Konzept denn gearbeitet werde und wie dieses im Hinblick auf die Schließung des Museumsspeichers umsetzbar sei. Sie sehe die Notwendigkeit der Einrichtung einer task force, auch im Hinblick auf die finanzielle Umsetzung.

Herr Albrecht erklärt, dass aus fachlicher Sicht kein akuter Handlungsbedarf gesehen werde. Er ergänzt, dass ein Ideenwettbewerb stattgefunden hätte, die Hansestadt mit einem Planungsbüro zusammenarbeite und die Vorbereitungen angelaufen seien. Es gäbe keinen Zeitdruck und die Unruhe sei unbegründet. Zur Schließung des Museumsspeichers in der Böttcherstraße berichtet Herr Albrecht, dass die Schließung auch für die Verwaltung überraschend kam. Er erläutert die Gründe für die Schließung. Das Erdgeschoss sei weiterhin nutzbar, ebenso die Toilettenanlage im 1. Obergeschoss. Somit könne die Ausstellung weiterhin öffentlich zugänglich sein. Die Verantwortlichen seien zu der Auffassung gekommen, dass es keinen Sinn mache das Gebäude in der bestehenden Form / Nutzung zu erhalten. Es sei nun erforderlich, die notwendigen Maßnahmen für das Haupthaus in Ruhe vorzubereiten.

Frau Behrendt erklärt, dass Anlass für die Erarbeitung eines neuen Ausstellungskonzeptes der Wunsch der Hansestadt Stralsund sei, den Hiddenseer Goldschatz im Original zu zeigen. Die Finanzierung dafür stehe und es sei ein Raum für die Ausstellung herzurichten. Dieses Highlight erfordert eine Gesamtkonzeption der Ausstellung, damit es auch entsprechend zur Geltung komme. Frau Behrendt berichtet, dass sowohl das Kernteam als auch der Fachbeirat fachlich kompetent zusammengesetzt seien und die Fachkompetenz die unterschiedlichsten Kompetenzfelder abdecke. Des Weiteren arbeiten die Gremien eng zusammen und es gäbe regelmäßige Treffen. Frau Behrendt stellt klar, dass es noch kein Konzept gäbe, es werde daran jedoch gearbeitet. Der erste Baustein sei der Wikinger Goldschatz. Es werde versucht ein Gesamtkonzept zu erarbeiten, dann müsse die Finanzierung der Umsetzung geklärt werden. Sie erklärt, es sei eine Ideenskizze angefertigt worden, welche dem Fachbeirat vorliege. Diese Liste zeigt die Stärken und Schwächen auf, sei aber kein Konzept. Frau Behrendt bittet um Verständnis, dass die Entwicklung eines Gesamtkonzeptes in einer frühen Phase sei und daher auch keine umfangreichen Informationen in die Öffentlichkeit gelangen.

Herr Dr. Grüger ergänzt, dass das Museumsteam dankbar für andere Blickwinkel sei und deshalb neben dem Kernteam der Fachbeirat an der Entwicklung einer Konzeption beteiligt werde.

Herr Hofmann erklärt, dass er diesen akuten Handlungsbedarf auch nicht sehe und der Fachkompetenz vertraut werde sollte.

Frau Lewing merkt an, dass die Thematik aufgrund der Haushaltsdiskussion und der geringen Besucherzahlen auf die Tagesordnung gelangt sei. Sie findet, dass es nun doch an der Zeit wäre für eine Konzeption und kein weiteres Jahr gewartet werden könne.

Frau Bartel erklärt, die Erhaltung des Vorhandenen sei ihr wichtig. Es stelle sich die Frage, wie es nun weitergehe, insbesondere wegen der eingetretenen Veränderungen in puncto Museumsspeicher und der weiteren Finanzierung.

Herr Riedel erfragt, ob es einen Termin zur Vorlage eines Gesamtkonzeptes gäbe.

Frau Behrendt informiert, dass es noch etwa ein Jahr dauern werde, bis ein fundiertes Konzept vorliege, denn dieses sei Voraussetzung für eventuelle Fördermittel. Außerdem stellt sie klar, dass solch ein Konzept nie abgeschlossen sei, sondern immer fortgeschrieben werde.

Herr Dr. Grüger ergänzt zum westlichen Klosterbereich, dass dort bereits Baufreiheit geschaffen worden sei, die ersten Restauratoren vor Ort gewesen wären und die ersten Ausschreibungen laufen. Des Weiteren hätten die ersten Techniker vor Ort Termine wahrgenommen und der erste Baubereich sowie der Baustein Wikingerschätze seien durch akquirierte Mittel in der Finanzierung sichergestellt.

Herr Hofmann erklärt, dass die Thematiken Haushalt und Besucherzahlen der verantwortlichen Leitung bewusst seien.

Herr Pieper erfragt, ob eine Orientierung für das Konzept vorhanden sei.

Herr Dr. Grüger stellt klar, dass es kein Vorbild gäbe sondern etwas Neues gewollt sei. Es sei eine themenorientierte Ausstellung geplant, anstelle der üblichen chronologischen Ausstellungen.

Herr Meyer erfragt, welche Lösungen es für die weggefallenen Arbeitsplätze im Museumsspeicher gäbe.

Herr Grieser informiert, dass aktuell vertragliche Verhandlungen laufen und er im nichtöffentlichen Teil dazu Stellung nehmen werde.

zu 3.2.5 Information zum Thema Welterbe und Öffentlichkeitsarbeit Vorlage: ZU 0022/2014

Frau Behrendt zeigt den Ausschussmitgliedern eine Präsentation zum Thema Welterbe und Öffentlichkeitsarbeit sowie bestehenden Städtepartnerschaften und damit verbundenen Projekten. Sie gibt Erläuterungen zu bestehenden Städtepartnerschaften. Die Hansestadt Stralsund nutze das Netzwerk der Hanse durch die Mitgliedschaft im Städtebund „Die Hanse“. Eine bestehende Partnerschaft zur französischen Stadt Bologne – sur – Mer sei Ende der 80er Jahre nicht weiter gepflegt worden.

Frau Bartel ergänzt, dass das Herder – Gymnasium bis 1992 auf schulischer Ebene Kontakt zu Bologne – sur – Mer gepflegt habe.

In der Präsentation zum Welterbe informiert Frau Behrendt über die Aufgaben, das Welterbe zu bewahren und zu entwickeln, darüber zu informieren und zu werben sowie Internationale Zusammenarbeit anzustreben.

Auf die Frage von Herrn Meyer, ob es zum 780. Geburtstag der Hansestadt Stralsund Planungen gäbe, entgegnet Frau Behrendt, dass ein 780. Geburtstag als nicht so herausragend angesehen werde und es keine Planungen in diesem Bereich gäbe.

zu 3.2.6 Entwurf über die Änderung der Ehrenbürgerrechtssatzung Vorlage: ZU 0023/2014

Herr Albrecht berichtet, dass in der zuständigen Arbeitsgruppe gute Ergebnisse erzielt worden seien. In der Vergangenheit, insbesondere in Bezug auf das Gedenken an die Ehrenbürgerin Käthe Rieck, sei offensichtlich geworden, dass eine Änderung der Ehrenbürgerrechtssatzung erforderlich sei. Herr Albrecht bittet den § 12 IV der Satzung in den Fraktionen zu debattieren, um eine geeignete Formulierung in die Satzung einzubringen.

Herr Meyer erklärt, dass die Thematik sehr umfangreich sei und schlägt vor, den Entwurf in den Fraktionen zu beraten und in der nächsten Ausschusssitzung eine Empfehlung auszusprechen, damit die Thematik schnell in der Bürgerschaft behandelt werden kann.

Frau Schüler erfragt zur Begrifflichkeit „kommunale Friedhöfe“ in § 11 I der Satzung, ob es denn auch andere Friedhöfe gäbe, die sonst ausgeschlossen seien.

Herr Albrecht erklärt, dass damit z.B. der jüdische Friedhof oder Friedhöfe der Kirchen gemeint seien.

Die Ausschussmitglieder kommen einstimmig überein, den Entwurf in den Fraktionen bis zur nächsten Sitzung zu debattieren.

zu 3.3 Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder diskutieren engagiert, ob und wie das Plakatieren im Altstadtbereich zur nächsten Wahl im Mai untersagt werden könne.

Herr Tuttlies erklärt, dass eine freiwillige Verpflichtung der Fraktionen lobenswert sei. Für ein Plakatierverbot innerhalb der Stadtmauer sei jedoch eine Erklärung mit Satzungscharakter notwendig, um etwaigen Einsprüchen von Personen oder Parteien entgegenzuwirken.

Die Ausschussmitglieder kommen überein in den Fraktionen zu beraten, um fraktionsübergreifend einen Antrag in die Bürgerschaft einzubringen, der eine Änderung der Satzung zum Inhalt hat, die das Plakatieren innerhalb der Stadtmauern untersage.

zu 5 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Der Ausschussvorsitzende stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt die Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil bekannt.

gez. Wolfgang Meyer
Vorsitzender

gez. Constanze Schütt
Protokollführung